

Vereinsnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **5 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Pilzkonserven.

Für die *Pilzkonserven* bestehen bestimmte Richtlinien über Bezeichnung und Beschaffenheit. So bezeichnet man als «Champignons extra oder extra fein» geschlossene Pilze von regelmässigen Formen mit nur kurzen, etwa bis 10 Millimeter langen Stielen, während dieselben Pilze jedoch ohne Stiele mit «Champignons-Köpfe» bezeichnet werden. Unter «Champignons sehr fein» (1. Wahl) versteht man leicht geöffnete Pilze mit nicht sichtbaren Lamellen und mit Stielen versehen, während die geöffneten Pilze mit teilweise sichtbaren Lamellen als «Champignons mittelfein» (2. Wahl) bezeichnet

werden. Die Pilzkonserven, bei denen vollständig geöffnete Pilze mit Stielen und Stücken Verwendung finden, tragen die Benennung «Champignonsstücke». Bei den Morcheln dürfen die Bezeichnung «Feinste Morcheln» nur die Konserven tragen, die aus frischen Morcheln hergestellt sind, während die Bezeichnung «Morcheln» die Verwendung getrockneter Morcheln gestattet. Unter der Benennung «Steinpilze» sind geschälte und in Stücke geschnittene Steinpilze zu verstehen, während die Steinpilze nach «Bayerischer Art» ungeschält verwendet werden können.

Vereinsnachrichten.

Sektion Thun und Umgebung.

Unser Lichtbildervortrag vom 5. März nahm einen guten Verlauf. Schade, dass der Besuch zu wünschen übrig liess. Immerhin dürfen wir mit dem bescheidenen Erfolg zufrieden sein, obwohl wir mehr erwartet hätten.

Unser Referent, Herr Zaugg, verstand es meisterhaft, die Zuhörer während 1½ Stunden mit Worten und Bildern zu fesseln; welchem Pilzfreund hat nicht das Herz im Leibe gelacht, beim Anblick der prächtigen Bilder: wie Champignon, Reizker, Steinpilz etc. Auf die Ausführungen des Referenten wollen wir hier nicht eintreten, denn letzten Endes haben wir den Vortrag nicht veranstaltet, um ihn nachher in unserer Zeitschrift wiederzugeben, sondern um ihn anzuhören. Herrn Zaugg sei noch an dieser Stelle für seine Mühe bestens gedankt. G. Grau.

* * *

Wir verweisen auf das Inserat in dieser Nummer, wonach wir von nun an, alle Samstag Abend freie Zusammenkunft haben für alle Pilzfreunde zur Besprechung von Pilztouren und Ausflügen. Lokal: Café «Schmiedstube» an der Hauptgasse. Der Lokalwirt, Herr H. Pflüger ist Pilzfreund, und ist es eine Pflicht unsererseits, Mitglieder zu unterstützen. Wer also in Zu-

kunft an einem Sonntag gerne mit Vereinsmitgliedern einen Pilzausflug macht, gehe an genannten Ort, er wird wohl immer jemanden finden, der auch ins Reich der Pilze steigen will.

Später, bei Beginn der grossen Pilzsaison, gedenken wir auch wie andere Vereine, sogenannte Pilzbestimmungsabende festzusetzen. Zur gegebenen Zeit werden wir darauf zu sprechen kommen.

Unsere nächste Versammlung hat der Vorstand festgesetzt auf Samstag den 30. April, abends 8 Uhr, im bereits erwähnten Lokal. Haupttraktandum: Sommerprogramm und die übrigen laufenden Geschäfte, wie Korrespondenzen, Pilzbücher etc. Da unter «Sommerprogramm» auch eine Pilzausstellung zur Sprache kommen wird, ist es nötig, dass sämtliche Mitglieder erscheinen, denn von sich aus wird der Vorstand keine Pilzausstellung beschliessen und arrangieren. Wir erwarten auch, an dieser Versammlung die vom Zentralvorstand versprochenen Pilzkochbücher verteilen zu können. Ein jeder bringe die ihm bekannten, dem Verein noch nicht angehörenden Pilztreunde mit.

G. G.

Sektion Basel.

Unsere diesjährige Generalversammlung vom 4. Februar vermochte trotz

zügigem Programm nur 25 Mitglieder zum Erscheinen zu bewegen. Die Traktanden konnten ziemlich rasch erledigt werden. Indem keine Vorschläge für einen neuen Vorstand gemacht wurden, erklärte sich der bisherige Vorstand bereit, das Amt für ein weiteres Jahr zu übernehmen, mit Ausnahme unseres verdienten Sekretärs Herr Moser, der zurückgetreten ist. An seiner Stelle beliebte Herr Meyer-Lüscher, Tunnelstr. 1, Neue Welt. Der Mitgliederbeitrag wurde wieder auf Fr. 5 festgesetzt. Um die Unkosten für die Einladungen ein wenig herabzusetzen, werden die an den Beratungsabenden beschlossenen Exkursionen am Brett im Lokal z. Löwenfels angeschlagen. Auswärtige werden wie bis anhin üblich avisiert. In der Stadt selbst wohnende Mitglieder werden *auf Verlangen* auch jedesmal eingeladen, diese haben aber dafür laut Vereinsbeschluss 6 Fr. Jahresbeitrag zu leisten.

Für das Jahresprogramm 1927 sind verschiedene Exkursionen und eine Ausstellung vorgesehen. Anschliessend hat Herr Habersaat aus Bern sein Thema «Die Pilze im Kreislaufe der Natur» in grossartiger Weise behandelt. Durch seine vorzügliche, leicht verständliche Methode hat es Herr Habersaat verstanden, die Versammlung in Atem zu halten. Die tabellarischen Darstellungen ermöglichten auch dem Laien ein baldiges sich hineinfinden. Hoffentlich wird es uns vergönnt sein, im nächsten Winter den tüchtigen Referenten in einem weitem Vortrag zu hören.

A. Fl.

Sektion Bern.

Jahresbericht pro 1926.

Wie die beiden Vorjahre, können wir auch das abgelaufene Jahr 1926 nicht zu den guten Pilzjahren zählen. Wohl gab es zeitweise recht gute Wochen, im Herbst sogar, an der Pilzauffuhr auf dem Berner-Markt gemessen, vorzügliche Pilzernten. Der Vorsommer war infolge des lange andauernden Regenwetters sehr schlecht, aber der Herbst holte einiges nach, so dass die eifrigen Pilzler doch einigermaßen auf Ihre Rechnung kamen. Leider kann der Verein nicht alle Sams-

tage und Sonntage offizielle Pilzausflüge veranstalten und muss es den Mitgliedern überlassen werden, im kleineren Kreise auf die Suche zu gehen.

Die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1926 umfasste:

- 3 Vereinsversammlungen,
- 6 Vorstandssitzungen,
- 2 Lichtbildervorträge,
- 1 Vortrag über die Zubereitung der Pilze,
- 1 Pilzausstellung,
- 1 Herbstpilzschau,
- 5 Pilzexkursionen,
- 3 Pilzessen,
- 1 Lotto.

Ausserdem fanden während der Pilzsaison jeden Montag Bestimmungsabende im Lokal statt.

Einzelne Anlässe waren recht gut besucht, andere dagegen, - - - na, Schwamm drüber!

* * *

Von der Hauptversammlung vom 18. Februar 1926 wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder bestätigt und an Stelle der demissionierenden HH. Karl Baumann und A. Wüthrich als Beisitzer gewählt, die HH. Hans Frieden, Marchd.-Tailleur, und Hans Tanner-Faes, Negot. In Anerkennung der vielseitigen Verdienste um den Verein ernannte die Hauptversammlung die HH. Heinrich Duthaler und Gottfried Zaugg zu Ehrenmitgliedern. Hr. Duthaler hat als langjähriger Präsident und derzeitiger Vize-Präsident viel Zeit für den Verein geopfert, und Hr. Zaugg hat ebenfalls viele Jahre als Kassier in mustergültiger Weise geamtet und tut es noch heute. — Ihr Beispiel sei allen Mitgliedern zur Nachahmung empfohlen.

Wie gewohnt, bildet die traditionelle Pilzausstellung den grössten Anlass in unserem Vereinsleben. Schon lange vorher gibt es Mühe und Arbeit für alle diejenigen, welche mit der Organisation, dem Sammeln und der Aufstellung zu tun haben. Wir hatten nicht gerade einen günstigen Moment für die Veranstaltung erwischt. Immerhin kamen, dank der vereinigten Anstrengungen unserer Mitglieder und der Pilzverkäufer vom Markt,

am 11. bis 12. September 84 verschiedene Arten in schönem Arrangement zur Ausstellung. Davon waren 41 Arten auf dem Berner-Markt zugelassen und 22 weitere essbare, sowie 21 ungenießbare Arten.

Die Gemeindebehörden haben auch dieses Jahr wieder ihre Anerkennung unserer gemeinnützigen Tätigkeit in Form einer Subvention von Fr. 50.— zum Ausdruck gebracht.

Am 24. Oktober fand dann noch eine Herbstpilzschau statt. Auch da litten wir unter ungünstiger Witterung und diesmal auch unter schlechtem Besuch seitens des Publikums. Wir wollen daraus die Lehre ziehen, dass Ausstellungen wenn möglich zu Beginn des Pilzwachstums angesetzt werden müssen, um das Interesse weiterer Kreise zu wecken.

Guten Besuch wiesen dagegen die beiden Lichtbildervorträge des Herrn Zentralsekretär Habersaat und der Vortrag des Herrn Zentralpräsident Duthaler über die Zubereitung der Pilze auf.

Die Pilzexkursionen boten den Teilnehmern hohen Genuss. Einmal konnten wir über 40 liebe Häupter zählen, ein andermal - 5 -! Es gibt scheint's immer noch Pilzler, die der irrigen Meinung sind, wenn bei einem Pilzausflug die Sonne scheine soviel es oben aben schütten mag, so werde man nur aussen nass!

Mit den Ernten konnten die Teilnehmer meistens zufrieden sein und jeder wird etwas Neues dabei gelernt haben.

Beliebte Anlässe sind die Pilzessen. Auf verschiedene Weise, als Suppe, gedämpft oder gebraten munden jeweils die verschiedensten Arten herrlich. Sogar vom Pilzmarkt verbannte Sorten finden ihre Liebhaber, wenn auch der gestrenge Herr Pilzexperte mitmacht.

Da diese verschiedenen Anlässe leider meistens nur zum Geldausgeben eingerichtet sind, so muss auch etwas zum Geldeinnehmen veranstaltet werden. Dies geschah durch die Abhaltung eines Lotto,

wo wir die Genugtuung hatten, etwa Fr. 250.— zu verdienen. — Schüttle!

Die Pilzbestimmungsabende beginnen langsam Anklang zu finden. Oftmals war des Montag abends eine kleine Ausstellung von Raritäten beieinander. Wir betrachten diese Anlässe als ein sehr gutes Mittel sich in der Pilzkenntnis weiter auszubilden. Wir hoffen im kommenden Jahre jeweilen recht viele Mitglieder mit Pilzen im Victoriahall anzutreffen.

* * *

Der Mitgliederbestand hat leider im Berichtsjahre wesentlich abgenommen:

| | |
|--|-------|
| Bestand am 1. Januar 1926 | 104 |
| Eintritte | 16 |
| | <hr/> |
| | 120 |
| Austritte | 22 |
| Bestand am 31. Dezember 1926 | 98 |
| Verminderung | 6 |

Wir ersuchen auch hier wieder um tatkräftige Unterstützung in der Mitgliederwerbung.

* * *

| | |
|---------------------------------|-------------------|
| Laut Kassabericht betrug: | |
| der Saldo Vortrag am 1. Januar | Fr. 469.32 |
| Einnahmen | Fr. 1054.20 |
| Ausgaben | » 1086.25 » 32.05 |
| Saldo Vortrag auf neue Rechnung | <hr/> |
| | Fr. 437.27 |

Mit der Geschäftsleitung des Schweiz. Vereins für Pilzkunde hatten wir einen in jeder Beziehung angenehmen Verkehr. Es freute uns ausserordentlich zu sehen, dass es gelungen ist, den Verband aus den finanziellen Schwierigkeiten herauszubringen und wünschen wir, dass ihren Bemühungen auch in Zukunft Erfolg beschieden sei.

* * *

Zum Schlusse verdanke ich allen Mitarbeitern ihre Tätigkeit zum Wohle unseres Vereins bestens und hoffe, dass es 1927 in jeder Beziehung besser gehen werde.
Bern, den 12. Februar 1927.

Der Präsident: sig. Nebel.

„Für Kritik und Anregungen, vor allem aber für Mitarbeit aus dem Kreise der Leser, ist die Redaktion sehr dankbar.“

Diesem Heft liegt ein Prospekt vom Verlag **Dr. Werner Klinkhardt, Leipzig** bei, auf den wir besonders aufmerksam machen.

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an die Administration einzusenden.

Bitte, Adressänderungen **unverzüglich** den Sektions-Vorständen melden.

Baden.

Jeden 1. Montag im Monat Versammlung
mit Pilzbestimmung im Vereinslokal
«zur Rosenlaube».

Basel.

Bern.

Jeden Montag im Lokal Viktoriahall
freie Zusammenkunft der Mitglieder von
20 Uhr an.

Zahlreiches und häufiges Erscheinen
erwartet
Der Vorstand.

Biberist.

Birsfelden.

Monats-Versammlung

Montag den 2. Mai, 20 Uhr,
im Lokal zum „Ochsen“.

Montag den 16. Mai: Rezept- und Pilz-
beratung.

NB. Ende April oder Anfangs Mai
findet eine Frühjahrs-Exkursion statt.
Ziel und Zeitpunkt wird an beiden Ve-
reins-Tafeln angeschrieben.

Der Vorstand.

Burgdorf.

Montag den 2. Mai, abends 8¹/₄ Uhr im
Lokal Hofstatt

Vortrag über unsere Frühjahrspilze und Bücherbesprechung.

Einzug der Beiträge. Nach dem 2. Mai
noch ausstehende Beiträge werden durch
Einzüger in der Wohnung der Mitglieder
abgefordert. Wer eine andere Zahlungs-
weise wünscht, hat dies dem Vorstand
vorher bekannt zu geben.

Wir erwarten am 2. Mai gerne voll-
zähligen Besuch. **Der Vorstand.**

NB. Abgabe von Bibliothekbüchern
jeweilen ¹/₂ Stunde vor Beginn der Ve-
reinsversammlungen.

Lengnau (Bern)

Olten.

Solothurn.

St. Gallen.

Thun.

Von nun an alle Samstag Abend freie
Zusammenkunft der Mitglieder im Lokal
«z. Schmiedstube». Besprechung von Pilz-
touren.
Der Vorstand.

Winterthur.

Freie Zusammenkunft der Mitglieder
jeden Montag, 20 Uhr im Rössli.

Die Mitglieder werden gebeten, zuhan-
den der Vereinsstatistik die für den Ei-
genverbrauch gesammelten Pilze zu no-
tieren, z. B. Spitzmorcheln ... kg, Rund-
morcheln ... kg usf.

Der Zeitpunkt der Morchel-Exkursion
wird noch bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Zürich.

Ausserord. Generalversammlung

Montag den 2. Mai 1927, 20 Uhr,
im Sihlhof I. Stock (siehe Zirkular).

Montag den 25. April, 20 Uhr, im
Sihlhof (Sechseläuten)

Vortrag

von Hr. H. Walti Kunstmaler in Lenzburg.

Am 1. Mai findet die diesjährige Mor-
chel-Exkursion statt nach Egelsee-Hasen-
berg.

Zu obigen Anlässen wird vollzähliges
Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

NB. Adressänderungen sollen sofort
mitgeteilt werden.

Zweck und Ziel des „Schweiz. Vereins für Pilzkunde“

Allgemeine Förderung der volkstümlichen wie wissenschaftlichen Pilzkunde!

WAS BIETET

der Schweizerische Verein für Pilzkunde?

1. Das obligatorische Vereinsorgan, jährlich regelmässig 12 Hefte.
2. **Verbilligte Veröffentlichung** der Sektions-Nachrichten. Propaganda.
3. Sprachorgan der **Vereinigung d. aml. Pilzkontrollorgane der Schweiz.**
4. **Unentgeltliche Auskunfterteilung** in jeglichen Pilzfragen (Pilzbestimmung, Nachweis von Literatur, Beratung bei Anschaffung von empfehlenswerten Büchern, von Mikroskopen und übrigem Studienmaterial; Ratschläge u. s. w.)
5. **Vermittlung einschlägiger Literatur.**
6. Vermittlung des örtlichen Anschlusses Gleichgesinnter; Nachweis und Neubegründung von **örtlichen Pilzvereinen**; Anregung und Ermöglichung von Ausstellungen; Vorträgen mit und ohne Lichtbilder u. s. w.
7. Internationaler Zusammenschluss aller Pilzfreunde und -Forscher zur Förderung der Pilzkunde.

Werbet für den Schweiz. Verein für Pilzkunde und ihre Zeitschrift

**Restaurant
,z. Schmiedstube‘
Thun**

Vereinslokal des Pilzvereins

Höflich empfiehlt sich

H. Pflüger-Hary

Drucksachen

liefern prompt und billig

Scheidegger & Baumgartner
Buchdruckerei, Burgdorf

Der Pilze stehn viele im
Forst bei der «Süri»
Labsal und Trinken Dir
bei **mir** winken.

Höflich ladet ein

Ad. Hübschi

Restaurant ‚Süri‘
bei Laupen.

Inserationspreise:

$\frac{1}{15}$ Seite

| | |
|-------|----------|
| 1 Mal | Fr. 3.50 |
| 6 „ | „ 19.— |
| 12 „ | „ 30.— |

$\frac{2}{15}$ Seite

| | |
|-------|----------|
| 1 Mal | Fr. 6.50 |
| 6 „ | „ 35.— |
| 12 „ | „ 55.— |